

# **Bericht des Schatzmeisters**

**gehalten auf der Gesamtmittgliederversammlung in Rudolstadt am 22.02.2020**

(aktualisiert nach der Wahl)

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Sympathisantinnen und Sympathisanten,

jedes Mal, wenn ich in den vergangenen Jahren vor Euch gestanden habe und der Tagesordnungspunkt „Bericht des Schatzmeisters“ dran war, konnte ich sagen: „ja, wir haben eine gute finanzielle Basis, uns stehen aber große Aufgaben bevor, und wir müssen daher für diese Ereignisse sparen.“ Wie wichtig dieser Hinweis war, hat sich im vorigen Jahr gezeigt. Dieses von vielen als „Superwahljahr“ bezeichnete Jahr 2019 ging sowohl vom personellen als auch vom finanziellen Aufwand her beinahe an unsere Grenzen. Ich hatte in meinem Bericht im Sommer 2018 bereits darauf hingewiesen, dass wir ohne die große Unterstützung unserer Basis, also auch von vielen von Euch, die vor uns stehenden Aufgaben schwerlich bewältigen können. Wir hatten uns für das Wahljahr große Ziele gestellt. Wir wollten unsere Ergebnisse der vorherigen Wahlen bestätigen, die Anzahl der kommunalen Mandate halten oder ausbauen und die Grundlage für eine zweite Amtszeit der rot-rot-grünen Regierung schaffen. Dass uns das besonders bei den Kommunalwahlen nicht gelungen ist, wisst Ihr alle. Das hatte eine ganze Reihe von Ursachen. Am wenigsten lag es aber am Engagement unserer Wahlkämpfer und an deren finanzieller Ausstattung. Wir haben allein für die Wahlen auf Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene ca. 7.000 € ausgegeben, zudem fielen noch ca. 500 € Kosten an, die den Europawahlen zuzuordnen waren. Eigentlich hatten wir damit schon mehr als die Hälfte der insgesamt für die Wahlen eingeplanten Kosten ausgegeben. Wir wussten aber, dass die Landtagswahl noch bevorstand, die von Ihrer Bedeutung her noch höher zu bewerten war, wollten wir doch beweisen, dass unsere Partei in Zusammenarbeit mit den anderen beiden Partnern in der Lage ist, eine erfolgreiche Regierungsarbeit für weitere fünf Jahre fortzusetzen. Dank der vielen Zuwendungen unserer Mitglieder und Sympathisanten sind wir jedoch in die Lage versetzt worden, im Herbst einen Nachtragshaushalt beschließen zu können, der einen großartigen Wahlkampf in unseren beiden Wahlkreisen ermöglichte, ohne dass wir als Kreisverband jetzt am Hungertuch nagen müssten. Die Ausgaben, die dem Landtagswahlkampf zuzuordnen waren, beliefen sich auf fast 13.000 €, alles in allem also rund 20.000 € Wahlkampfkosten für das gesamte Jahr. Dies war eben nur möglich auf Grund der ca. 16.000 € Spenden, die wir 2019 einnehmen konnten – wesentlich mehr, als wir ursprünglich eingeplant hatten. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Bei den anderen Bereichen unseres Haushalts, also dem laufenden Geschäftsbetrieb und der allgemeinen politischen Arbeit, konnten wir die Ziele, die wir uns gestellt haben, weitestgehend einhalten, auch wenn die genauen Zahlen dafür, die ich vom Landesschatzmeister bekomme, noch nicht vorliegen. Unsere Einnahmen aus den Beiträgen lagen ca. 1.500 € höher als geplant, so dass wir einen ordentlichen Jahresabschluss haben werden. Unsere finanzielle Basis ist zu Beginn dieses Jahres jedoch (geplant!) um ca. 6.000 € geringer als Anfang 2019.

Die politischen Ereignisse des vergangenen Jahres und besonders der letzten Wochen hatten für unsere Partei insgesamt, aber auch für unseren Kreisverband, einen sehr positiven Nebeneffekt. Wir konnten eine Reihe neuer Mitglieder in unseren Reihen begrüßen, die sich teilweise bereits im Wahlkampf sehr engagiert gezeigt hatten. Das bedeutet natürlich für mich als Schatzmeister, dass ich wieder mit höheren Einnahmen durch mehr Mitgliedsbeiträge rechnen kann. Auch konnte ich in den letzten Tagen feststellen, dass eine ganze Reihe von Genossinnen und Genossen ihre monatlichen Beiträge erhöhen, vielleicht auch, weil Ihnen mit den Zuwendungsbescheinigungen die aktuelle Beitragstabelle zugesandt wurde. Die Beitragshöhe sollten im Übrigen alle auch unabhängig von dieser Zusendung hin und wieder überprüfen. Wir verstehen uns als eine solidarische Partei. Das sollte sich der Eine oder die Andere auch auf finanziellem Gebiet mal durch den Kopf gehen lassen.

Für das Jahr 2020 haben wir mit dem Landesschatzmeister einen Haushaltsansatz abgestimmt, der in der ersten Sitzung des neuen Kreisvorstandes diskutiert und beschlossen werden soll. Dies ist natürlich gar nicht so einfach, denn ihr erlebt es ja täglich selbst, dass bei der gegenwärtigen Situation in Thüringen und im Bund nichts vorhersagbar ist. Nach Stand vom 21.02. soll es ja wohl doch erst 2021

Neuwahlen in Thüringen geben, dennoch immerhin drei Jahre vor dem nächsten planmäßigen Termin. Wir müssen also immer damit rechnen, dass wir noch Überraschungen erleben und schnell reagieren müssen. Deshalb kann ich, wie in jedem Jahr, immer wieder nur an Euch appellieren, die Arbeit unseres Kreisverbandes durch Eure finanzielle Hilfe zu unterstützen, zumal durch die hohen Kosten des letzten Jahres unsere Rücklagen nicht mehr so hoch sind wie in den vergangenen Jahren.

In den zehn Jahren, die ich die Funktion als Kreisschatzmeister jetzt schon ausübe, habe ich es immer geschafft, unseren Kreisverband finanziell gesund zu halten. Gegenüber dem Landesverband haben wir (mit Ausnahme des Dauerproblems Mandatsträgerbeiträge) einen guten Stand. Die vielen zig Stunden, die besonders in Wahlzeiten für die monatlichen Abrechnungen und weitere notwendige Arbeiten draufgehen, sind mir bisher noch nicht zu viel geworden – auch wenn es einige wenige Genossinnen oder Genossen gibt, die mir durch Rückstände in der Beitragszahlung, stornierte Lastschriftinzüge oder fehlende Informationen bei Umzug oder dergleichen immer wieder zusätzliche, unnötige Arbeit bescheren.

Nach meiner erneuten Wahl zum Schatzmeister unseres Kreisverbandes für die nächsten zwei Jahre, bedanke ich mich für Euer Vertrauen und verspreche, alles zu tun, um mit Eurer Hilfe diese erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Euer Schatzmeister Manfred Pätzold